

„Wasserratten“ als Beispiel für Inklusion

Der Spaß am Schwimmen kennt bei der DLRG-Ortsgruppe in Salzbergen keine Grenzen

Von Sebastian Hamel

SALZBERGEN Auch wer körperlich oder geistig beeinträchtigt ist, kann ein guter Schwimmer werden: Das beweisen die „Wasserratten“, die sich immer freitagnachmittags in der Schwimmhalle Salzbergen treffen. Der besondere Kursus ist ein inklusives Angebot der DLRG-Ortsgruppe Salzbergen für Kinder und Jugendliche mit Handicap.

Die Trainerinnen sind dabei bestrebt, den jungen Teilnehmern die Angst vor dem Wasser zu nehmen, ihre Fähigkeiten auszubauen und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Alle Beteiligten sind mit viel Freude bei der Sache.

Schon seit 2012 sind die „Wasserratten“ am Start. „Eine Mutter fragte damals, ob es eine Möglichkeit für ihren Sohn gibt, der in einem normalen Schwimmkursus

nicht zurechtkommt“, berichtet Annette Wilp, die ebenso wie Elisa Brinker, Jane Hülsing, Laura Wenning, Helen Korthaneberg und Luisa Meyer zum sechsköpfigen Team der ehrenamtlichen Betreuerinnen zählt. Den Anfang hatte seinerzeit Luisas Schwester Anna Meyer gemacht – und schon bald stiegen die Teilnehmerzahlen.

Herausfordernde Aufgabe

Für die Trainerinnen ist es eine herausfordernde Aufgabe, sich auf alle Teilnehmer einzulassen – denn bis heute sind Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Handicaps mit von der Partie. Autismusstörungen und geistige Behinderungen sind ebenso vertreten wie Kinder mit Erblindung oder solche, die aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung auf den Rollstuhl angewiesen



Die „Wasserratten“ haben in den Zeiten vor Corona, als dieses Foto gemacht wurde, viel Spaß bei ihren Treffen in der Schwimmhalle in Salzbergen gehabt.

Foto: Sebastian Hamel

sind.

Um allen gerecht werden zu können, wurde die Gruppe schließlich aufgeteilt: So schwimmen nunmehr zunächst die jüngeren, anschließend sind die älteren „Wasserratten“ an der Reihe. Insgesamt machen in den

zwei Gruppen 13 Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 18 Jahren mit, die nicht nur aus Salzbergen, sondern auch aus dem angrenzenden Westfalen und der Grafschaft Bentheim stammen.

Die Gestaltung der Treffen

orientiert sich an klaren Vorstellungen: „Schwimmen zu lernen ist das erste Ziel“, sagt Annette Wilp. Danach gehe es darum, Abzeichen zu erlangen. Seepferdchen, Meeräuber, Bronze, Silber – ein Teilnehmer hat sogar schon einmal Gold geschafft. Folglich gehören unter anderem Konditionsübungen zum festen Programm. Von großer Bedeutung – etwa mit Blick auf die Rückenlage – ist es, Vertrauen aufzubauen, betont Wilp. Alle Beteiligten nehmen viel Rücksicht aufeinander. Besonders freuen sich die „Wasserratten“ auf die letzten zehn Minuten der Schwimmstunde, denn dann wird gespielt: Sich auf den Matten durchs Wasser kutschieren zu lassen ist ebenso beliebt wie der Klassiker „Schweinchen in der Mitte“.

Die zwölfjährige Eyley hat eindeutige Favoriten: „Mir macht Tauchen und Springen

am meisten Spaß“, sagt sie. Der 17-jährige Dominik hat einen großen Ehrgeiz entwickelt und würde am liebsten auch dann weitertrainieren, wenn Annette Wilp zu einer Pause aufruft: „Wenn man ein Abzeichen schafft, ist das so ein Gefühl, wie wenn jemand die Führerscheinprüfung besteht“, beschreibt Dominik es.

Klare Sieger

Auch abseits der regulären Zusammenkünfte gibt es Veranstaltungen: So wurde bereits ein Wettkampf-Nachmittag unter dem Motto „Eltern gegen Kinder“ ausgerichtet, aus welchem die „Wasserratten“ natürlich als klare Sieger hervorgingen und sich über Medaillen, Urkunden und ein anschließendes Pizzateam freuen konnten. Diese Aktion soll nun alle zwei Jahre wiederholt werden. Die Gemeinschaft be-

steht auch außerhalb des Wassers – etwa wenn im Sommer die Schwimmhalle geschlossen ist und man stattdessen die Eisdielen besucht.

Während der anderthalb Stunden am Freitag gehört den „Wasserratten“ die Hälfte des Schwimmbeckens, welche meist durch eine Leine abgeteilt ist. „Es ist toll, dass die Gemeinde Salzbergen das ermöglicht“, freut sich Annette Wilp. Die hauptberufliche Erzieherin sagt zu ihrer eigenen Tätigkeit in diesem außergewöhnlichen DLRG-Kursus: „Natürlich ist es manchmal anstrengend. Aber wenn man dann die zufriedenen Gesichter sieht, wenn die Kinder etwas geschafft haben und über sich selbst strahlen – dann ist es einfach nur schön.“ Weitere Informationen sind im Internet unter www.salzbergen.dlrger.de zu finden.